

Die im Artikel beschriebene und ausgezeichnete Kaffeebecher-Aktion wurde im Oktober von CVJM-Jugendreferent Kurt Schmauder als Ideengeber zusammen mit Schülern der Zeppelin-Realschule durchgeführt. Auf den nächsten Seiten findet man den Artikel der Fellbacher Zeitung vom 18.10.2017.

## 5000 Euro Preisgeld für die Pyramide aus Fellbacher Kaffeebechern

**Nachhaltigkeit** Oktober-Aktion im Rahmen der Eine-Welt-Tage wird im Neuen Schloss in Stuttgart ausgezeichnet. *Von Dirk Herrmann*

Die Aktion sorgte Mitte Oktober für erhebliches Aufsehen in Fellbach – zwei Monate später wurde sie nun im Stuttgarter Neuen Schloss mit lang anhaltendem Applaus sowie einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro bedacht. Es geht um die Eine-Welt-Tage in Fellbach, die zwischen dem 15. September und 27. Oktober mit zahlreichen Veranstaltungen aufwarten konnten. Augenfälligste Demonstration der Anliegen war die Pyramide aus exakt 2100 Kaffee-Wegwerfbechern, die am Stadtbahnhalte vor der Lutherkirche aufgetürmt worden waren.

Im Rahmen der Initiative „Meine, Deine, Eine Welt 2017“ wurden jetzt in der

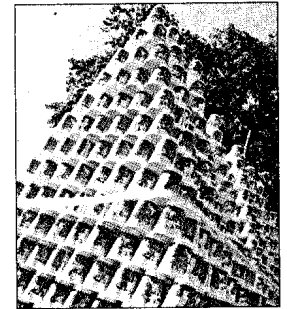
Landeshauptstadt zehn der insgesamt 29 an den Eine-Welt-Tagen teilnehmenden Kommunen aus Baden-Württemberg mit Preisgeldern in Höhe von 30 000 Euro bedacht. In der Kategorie der mittleren Städte landete Fellbach ganz oben auf dem Treppchen. Im Urteil der Jury heißt es: „Fellbach überzeugte besonders durch über 50 Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 50 Kooperationspartnern.“ Die Ideenvielfalt ihrer Aktionen fiel dem Gremium ebenso ins Auge, wie dass jede der Aktionen direkt mit einem der 17 SDGs in Verbindung gebracht wurde – die drei Buchstaben stehen für Social Development Goals und sind jene nachhaltigen Entwick-

lungsziele, die in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen aufgelistet sind.

Speziell genannt wird von der Jury die bereits erwähnte Fellbacher Installation von Schülerinnen und Schülern, die exakt 2100 Coffee-to-go-Becher vor dem Weltladen nahe des Berliner Platzes auftürmten. Das ist in etwa die Zahl an Einwegbehältnissen, die allein in Fellbachs Innenstadt Tag für Tag gekauft, ausgetrunken und – wenn's gut läuft – in den nächsten Müll-eimer befördert wird. Herausgefunden und notiert haben das Neuntklässler der Fellbacher Zeppelinschule. Zuvor hatten sie sich bereits im Mai dieses Jahres bei Fellbacher Bäckereien über den Konsum des Coffees-to-go erkundigt, Schautafeln erstellt, um so mit Passanten ins Gespräch zu kommen.

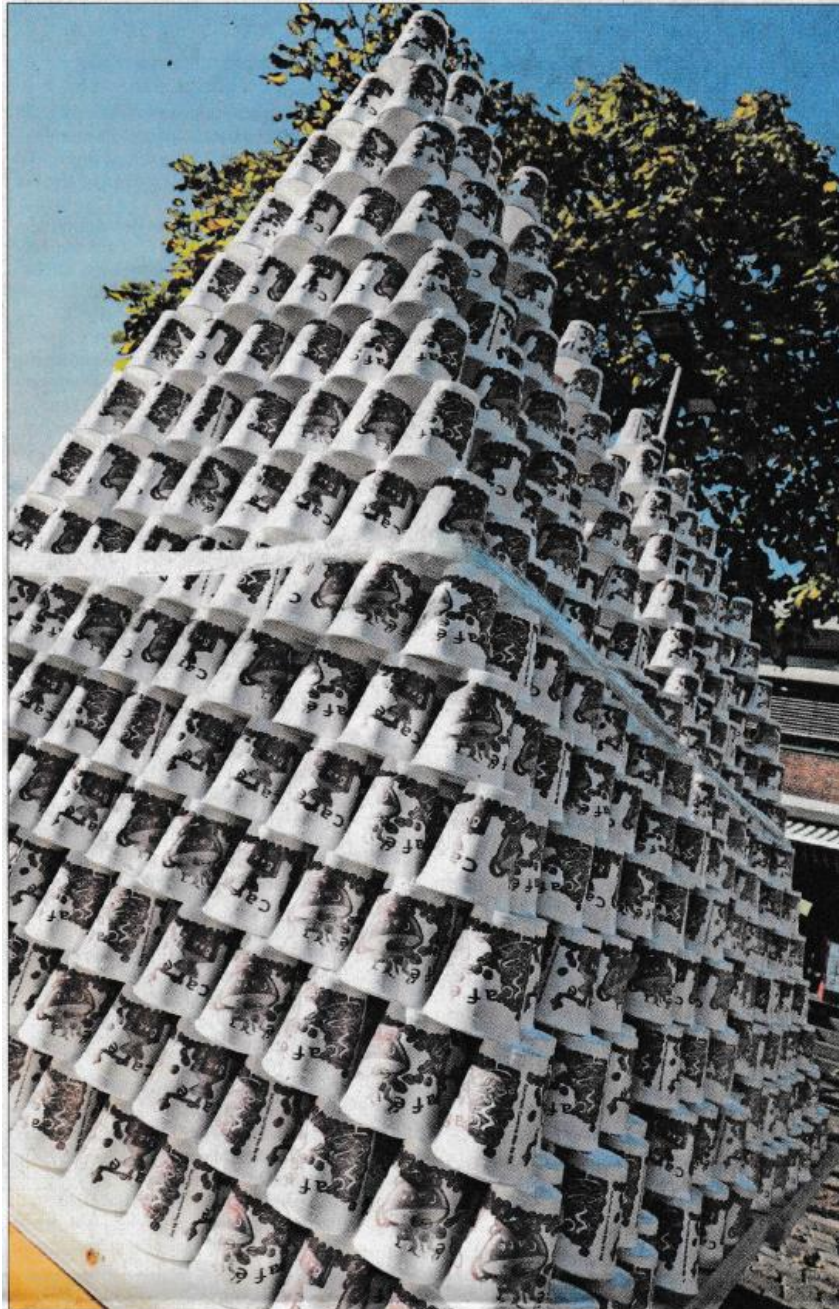
„Diese Aktion stieß bei breiten Bevölkerungskreisen Gedanken an, was es für die Erde bedeuten würde, wenn jeder so leben

würde wie wir hier in Deutschland“, heißt es in den Erläuterungen. Hierfür wurde sie im Marmorsaal im Beisein von Gisela Erler, der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, mit dem ersten Platz und einem Preisgeld von 5000 Euro bedacht. Dahinter landeten in dieser Kategorie die „Interkulturellen Wochen: Vielfalt verbindet – Angekommen in Baden-Baden“ sowie auf dem dritten Rang die Lehrer Aktionstage.



*Gestapelte Becher.* Foto: ps

**Siehe auch die nächsten beiden Seiten**



Eine Pyramide aus Kaffeebechern symbolisiert den täglichen Verbrauch. Foto: Patricia Sigerist

# Fellbach wirft täglich 2100 Trinkbecher weg

**Aktionstag** Bei einer Umfrage über Coffee-to-go-Behältnisse fördern Neuntklässler bemerkenswerte Zahlen zu Tage. Von Sascha Schmierer

Eine Pyramide aus Kaffeebechern thronte am Dienstag am Stadtbahnhalt vor der Lutherkirche. Aufgestapelt zur geometrischen Figur waren exakt 2100 Wegwerfbecher. Das ist in etwa die Zahl an Einwegbehältnissen, die allein in Fellbachs Innenstadt Tag für Tag gekauft, ausgetrunken und – wenn's gut läuft – in den nächsten Mülleimer befördert wird. Herausgefunden und notiert haben das Neuntklässler der Fellbacher Zeppelinschule. Sie fragten im Mai in Cafés und Bäckereien nach, wie viele Einwegbecher täglich über den Tresen gehen – und führten den Berg an plastikbeschichteter Wegwerfware jetzt bildlich vor Augen.

Ideengeber für die im Rahmen der Weltwochen stattfindenden Aktion war CVJM-Jugendreferent Kurt Schmauder. „Es sind wirklich so viele Einwegbecher. Und wenn man ganz Fellbach betrachtet, sind es sogar noch deutlich mehr“, sagt er über das Ergebnis der Schülerstudie. Denn bei ihrer Recherche beschränkten sich die Neuntklässler allein auf die Betriebe aus der Bahnhofstraße und der Cannstatter Straße – die Fellbacher Tankstellen mit ihren To-

go-Angeboten blieben ebenso außen vor wie Geschäfte und Gastronomiebetriebe aus den Teilorten Schmid und Oeffingen.

Unterstützer der Aktion war der Verein für eine gerechte Welt, der an der Stadtbahn-Endhaltestelle einen Laden betreibt. In dem Geschäft verkauft wird beispielsweise ein Kaffeebecher aus Bambus, der mehrmals benutzt werden soll. Auch zahlreiche Bäckereien haben für umweltpolitisch korrekte Verbraucher wiederverwendbare Becher im Angebot. Schließlich machen Organisationen wie die Deutsche Umwelthilfe schon lange gegen den Wegwerfbecher mobil. Allerdings streiten sich die Gelehrten, ob die Mehrwegbecher wirklich so viel umweltfreundlicher sind: Keramik braucht viel Energie beim Hochtemperaturbrand, durch das Gewicht entsteht ein höherer Transportaufwand. Und: Das Ausspülen der Becher verursacht neben Abwasser auch überraschend große Energiekosten. „Der Mehrwegbecher wird erst konkurrenzfähig, wenn der Benutzer sich mit dem Spülen zurückhält und die Tasse nur nach jedem zweiten Kaffee wäscht“, heißt es in einer Untersuchung.

## FAKTEN ZUM KAFFEEKONSUM UND ZUM WEGWERFBECHER

**320 000 Coffee-to-go-Becher** werden laut der Umwelthilfe stündlich in Deutschland benutzt. Das sind fast drei Milliarden Stück pro Jahr.

**162 Liter Kaffee im Jahr** trinkt jeder Deutsche im Schnitt, etwa fünf Prozent werden aus dem Einwegbecher konsumiert.

**Bei 70 Prozent** liegt inzwischen deutschlandweit die Zahl der Verbraucher, die häufig oder gelegentlich zu Coffee-to-go-Bechern greifen.

**22 000 Tonnen** Weil für Einwegbecher kaum Recyclingfasern verwendet werden, fallen in der Regel neue Bäume für die Herstellung. Das für Polyethylen-Beschichtung und Polystyrol-Deckel verwendete Rohöl summiert sich bundesweit auf jährlich 22 000 Tonnen.

**Für die Herstellung** der jährlich in Deutschland verbrauchten Coffee-to-go-Becher entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 83 000 Tonnen, für die Deckel zusätzlich rund 28 000 Tonnen.



Tagesver-  
brauch Fellbach  
Bahnhofstr 2100  
Becher



Ein Kreislaufwirtschaftsmodell im Rahmen der Fellbacher Stoffwäscherei von C/UM Fellbach, Doppeltrache und weiteren

Druckaufsteller #1